



September –
November 2022

Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Hamborn



Liebe Leserinnen und Leser,

sicher haben Sie schon mit Ungeduld auf den Gemeindebrief gewartet, der Ihnen Termine und Wissenswertes aus Ihrer Gemeinde ab dem Frühjahr mitgeteilt hätte. Leider war ich, Martina Will, ziemlich krank und sah mich außer Stande, einen Gemeindebrief fetigzustellen. So kommt erst jetzt ein Gemeindebrief für den Rest des Kirchenjahrs zu Ihnen. Die Redaktion hofft, dass Sie trotz allem Gelegenheit finden, an der einen oder anderen Veranstaltung teilzunehmen. Da ist besonders die Gemeindeversammlung zu beachten. Geht es dabei doch um die Zukunft der Gemeinde. Einen Entwurf dazu möchten wir Ihnen vorstellen und selbstverständlich würden wir uns über eine große Resonanz sehr freuen.

Bis dahin

Ihre Redaktion

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn
 V.i.S.d.P.: Jens Dallmann
 Redaktion: Jens Dallmann (jd), Martina Will (mw); Beiträge von Andrea Miosczka und Annette Susanne Will
 Layout: Martina S. Will
 Titelbild: Jan van Huysum: Stillleben mit Früchten
 Bildrechte: S. 3, 21: J.Dallmann; S. 6+7: A.Miosczka; S. 15, 30: M. Will
 Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
 Auflage: 2.600
 Verteilung: durch ehrenamtliche Helfer
 Rückfragen bezüglich Verteilung: Edith Bauer
 Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt Duisburg, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
 Erscheinungsweise: dreimal jährlich
 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
2.11.2022

Unsere Konfirmanden



In diesem Frühjahr wurden in unserer Gemeinde vier junge Menschen konfirmiert. Auf dem Bild sehen Sie Vivian Rössler, Dany Rusche, Scarlett Söhngen und Jan Emil Thies zusammen mit Pfarrer Jens Dallmann vor der Tür unserer Friedenskirche.

Wir wünschen ihnen alles Gute, vor allem aber Gottes reichen Segen, auf ihren weiteren Lebenswegen und hoffen, dass sie und ihre Familien mit Freude auf den Tag zurückschauen.

Gemeindeversammlung anlässlich der geplanten Fusion mit zwei Nachbargemeinden

Schon seit einigen Jahren steht unsere Gemeinde in Fusionsverhandlungen mit benachbarten Kirchengemeinden aus dem Duisburger Norden.

Seit ein paar Monaten sind die Gespräche zwischen den Gemeinden Hamborn, Neumühl und Ruhrort-Beeck so intensiv geworden, dass ein Zusammenwachsen dieser Gemeinden zu einer Gemeinde vorstellbar und realistisch ist.

Auch ich als Vorsitzender unseres Presbyteriums und als Vorsitzender der Fusionsgruppe habe ein gutes Gefühl bei den Überlegungen und denke: so wie die Gespräche jetzt verlaufen sind, ist das eine gute und vertrauensvolle Basis für eine gemeinsame Zukunft.

Da wir Sie alle gerne über die anstehende Fusion informieren und vor allem auch Ihre ehrliche Meinung zu unserem Vorhaben und Anregungen aufgreifen möchten, laden wir Sie herzlich ein, an unserer Gemeindeversammlung am 13. November 2022 teilzunehmen.

Sie beginnt um 10.45 Uhr nach dem Gottesdienst. Selbstverständlich möchten wir auch gerne in der Zeit bis zur Gemeindeversammlung mit Ihnen ins Gespräch kommen!

Unsere bisherigen Ergebnisse sind:

- Die Entsandten der drei Gemeinden begegnen sich auf Augenhöhe, bauen eine Vertrauensbeziehung auf und kennen die Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche der eigenen Gemeinde.
- Wir möchten zu einer Kirchengemeinde zusammenwachsen, die stärker ist, als drei Gemeinden für sich genommen es in der Zukunft sein können.
- Die Fusionsgruppe hat eine Satzung und einen Zeitplan für die Fusion erstellt und wird sie mit den drei Presbyterien abstimmen.
- Die zukünftige Gemeinde wird 3 Pfarrbezirke (Hamborn, Neumühl, Ruhrort-Beeck) haben. Es wird für jeden Bezirk ein Bezirkspresbyterium geben. Dieses kann in einem gewissen Umfang die Gemeindeglieder vor Ort weiterhin bestimmen.

- Unsere Kirchen bleiben alle erhalten; Ihr bisheriger Pfarrer bleibt Ihr Ansprechpartner.
- Finanzielle Engpässe sind nicht der Grund für die Fusion, auch wenn wir die Finanzen trotzdem im Blick behalten müssen.
- Die Fusion bedeutet für uns das Zusammenfügen von Ideen, Begabungen und Visionen.
- Die neue Kirchengemeinde soll am 1. Januar 2024 entstehen.
- Bis 2024 und nach der Fusion werden wir uns intensiv Zeit nehmen, einander kennenzulernen.

Für das Presbyterium,

Ihr Pfarrer Jens Dallmann

jd

Reformationsgottesdienst in Marxloh mit kostenlosem Fahrservice

Am 31. Oktober 2022 findet wieder der diesjährige Reformationsgottesdienst der Region-Nord statt. Erneut machen wir sichtbar, dass wir als sechs Duisburger Nordgemeinden eng zusammengehören.

Dieses Jahr findet der Gottesdienst in der Kreuzeskirche in Marxloh (Kaiser-Friedrich-Str. 38, 47169 Duisburg) statt und die Predigt wird unser Superintendent, Pfarrer Dr. Christoph Urban, halten.

Unserem Presbyterium liegt es am Herzen, dass jeder von Ihnen an dem Gottesdienst teilnehmen kann. Darum laden wir Sie herzlich ein, einen von uns organisierten und für Sie kostenlosen Fahrservice für die Fahrt nach Marxloh zu nutzen.

Damit wir wissen, wie viele Hamborner Gemeindeglieder mitfahren möchten, bitten wir Sie um eine telefonische Voranmeldung bis zum 17. Oktober unter 0157 - 39 35 93 12.

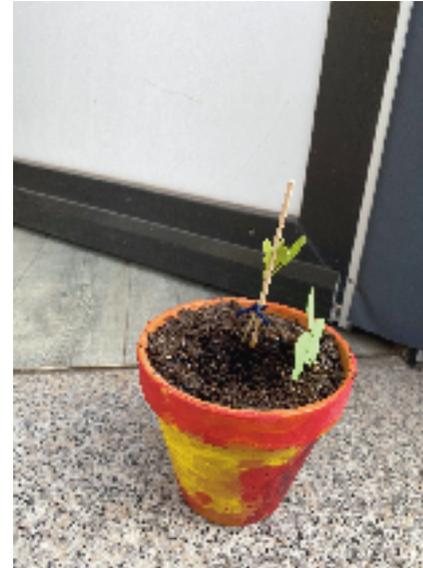
Abgeholt werden Sie am 31. Oktober um 17.20 Uhr auf dem Parkplatz der Friedenskirche und auch dorthin wieder zurückgebracht. Ihren Weg von und bis nach Hause begleiten gerne unsere Presbyter_innen.

jd

Sturmschaden im Kindergarten



Beim letzten Sturm ist die wunderschöne Linde, die uns immer sehr viel Schatten gespendet hat, umgefallen. Nachdem der Baum entfernt und das Dach fast vollständig repariert ist, wird sich im Team und in der Gemeinde beraten, wie die entstandene Freifläche genutzt werden kann. Über das Ergebnis berichten wir in einer der nächsten Ausgaben.



Frühlingfest im Kindergarten.

Nach gefühlt ewig langer Zeit haben wir im Kindergarten wieder ein Fest gefeiert. Bei wunderschönem Wetter fand das Fest am Samstag, den 30.4., auf unserem Außengelände statt. Eingeladen waren die Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern. Bei leckeren Würstchen, Kaffee und Kuchen hatten die Eltern Zeit, sich wieder zu sehen oder sogar kennen zu lernen. Die Kinder konnten sich schminken lassen, auf Schatzsuche gehen, die Mauer anmalen und auf einer Hüpfburg toben.



Der Stein im Küchenregal

Astrid Lindgrens Rede bei der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels 1978

Jetzt werde ich eine kleine Geschichte erzählen.

Ich hörte sie selbst vor langer Zeit, eine alte Dame erzählte sie mir, und ich habe sie niemals vergessen.

Sie ging so - wenn ich mich recht erinnere:

„Ich war jung zu jener Zeit, als fast alle Kinder oft geschlagen wurden. Man hielt es für nötig, sie zu schlagen, denn sie sollten artig und gehorsam werden. Alle Mütter und Väter sollten ihre Kinder schlagen, sobald sie etwas getan hatten, von dem Mütter und Väter meinten, dass Kinder es nicht tun sollten.

Mein kleiner Junge, Johan, war ein artiger und fröhlicher kleiner Kerl, und ich wollte ihn nicht schlagen.

Aber eines Tages kam die Nachbarin zu mir herein und sagte, Johan habe Erdbeeren geklaut, und bekäme er jetzt nicht seine Schläge, würde er ein Dieb bleiben, sein Leben lang.

Mit Müttern ist es nun mal so, dass ihnen angst und bange wird, wenn jemand kommt und sich über ihre Kinder beschwert. Und ich dachte: Vielleicht hat sie recht, jetzt muss ich Johan wohl eine Tracht Prügel verpassen.

Johan saß da und spielte mit seinen Bausteinen - er war damals erst fünf Jahre alt -, als ich kam und sagte, dass er nun Prügel bekäme und er selbst hinausgehen sollte, um eine Rute abzuschneiden.

Johan weinte, als er ging. Ich saß in der Küche und wartete. Es dauerte lange, bis er kam, und weinen tat er noch immer, als er zur Tür hereinschlich. Aber eine Rute hatte er keine bei sich. ‚Mama‘ sagte er schluchzend, ‚ich konnte keine Rute finden, aber hier hast du einen Stein, den du auf mich werfen kannst!‘ Er reichte mir einen Stein, den größten, der in seiner kleinen Hand Platz fand.

Da begann ich auch zu weinen, denn ich verstand auf einmal, was er sich gedacht hatte: Meine Mama will mir weh tun, und das kann sie doch besser mit einem Stein.

Ich schämte mich. Und nahm ihn in die Arme, wir weinten beide so viel wir konnten, und ich dachte bei mir, dass ich niemals, niemals mein Kind schlagen würde. Und damit ich es ja nicht vergessen würde, nahm ich den Stein und legte ihn in ein Küchenregal, wo ich ihn jeden Tag sehen konnte, und da lag er so lange, bis Johan groß war.

Dieb wurde keiner aus ihm. Das hätte ich gern meiner Nachbarin erzählen mögen, aber sie war schon lange fortgezogen.“

Ja, so sprach die alte Dame, die mir die alles erzählte, als ich noch sehr jung war. Und ich weiß noch, dass ich mir dachte: Ich werde meine Kinder auch nicht schlagen, sollte ich welche bekommen.

Ich bekam zwei Kinder und ich schlug sie niemals. Trotzdem wurden gute Menschen aus ihnen.

Und auch sie schlagen ihre Kinder nicht.

Warum erzähle ich das alles? Es sollte ja vom Frieden die Rede sein. Ich glaube, das tut es auch. In gewisser Weise.

Immer noch gibt es viele Mütter und Väter auf der Welt, die ihre Kinder schlagen und glauben, das sei gut. Sie meinen, Kinder würden artig und gehorsam durch die Schläge.

Aber statt dessen werden sie zu solchen Menschen, die gerne selber andere schlagen und weitermachen damit, wenn sie groß sind. Denn wie soll einer, der sich als Kind an die Gewalt gewöhnt hat, zu einem friedlichen Menschen heranwachsen?

Und wie soll es Frieden geben in der Welt, wenn es keine friedfertigen Menschen gibt?

Zu Hause, in den Wohnungen, muss der Friede beginnen. Ich glaube, es wäre gut, wenn ein Stein in den Küchenregalen läge, fast überall auf der Welt, als Erinnerung: Schluss mit der Gewalt!

Ich kenne eine Menge Staatsmänner und Politiker, die einen solchen Stein auf dem Küchenregal haben sollten. Aber dann würden sie vielleicht bloß die Steine nehmen und hinausgehen und einander die Schädel einschlagen.

Denn glaubt man an Gewalt, dann handelt man auch so. . .

Musikprogramm

September 2022

Sonntag, 4.9.2022, 15.00 Uhr

34. Orgelcafé plus auf der Orgelempore

Die Violine stellt sich vor

Anke Becker, Violine; Tiina Marjatta Henke, Orgel

Musik durch 5 Jahrhunderte

anschließend Kaffee und Kuchen in der Sakristei oder im Kirchgarten

Eintritt frei, Spende für die Kirchenmusik



Foto: Anke Adolph

Oktober 2022

Sonntag, 16.10.2022, 16.00 Uhr

Picasso & Co.

Vortrag mit Musik zu Meisterwerken der spanischen Malerei durch die Jahrhunderte

Prof. Dr. Helmut C. Jacobs

Anhand ausgewählter Beispiele der großen spanischen Maler werden Meisterwerke durch die Jahrhunderte vorgestellt und erläutert, vom Goldenen Zeitalter (Diego de Velázquez und

Esteban Murillo) bis zur Gegenwart. Francisco de Goya repräsentiert die Aufklärung, die spanischen Landschaftsmaler des 19. Jahrhunderts die Romantik. Die Maler des 20. Jahrhunderts sind Joaquín Sorolla, Pablo Picasso, Joan Miró, Salvador Dalí sowie Miquel Barceló,



Foto: Frank Preuss

der faszinierendste Gegenwartskünstler Spaniens. Dabei zeigt Professor Jacobs, dass auch scheinbar bekannte Gemälde wie Dalís berühmtes Bild mit den weichen Uhren noch viele Geheimnisse enthalten, die erst entschlüsselt werden müssen.

Dr. Helmut C. Jacobs fasziniert seine Zuhörer nicht nur mit seinen tiefen Kenntnissen der spanischen Kunst und Kultur, sondern zieht sie auch als Akkordeonist in seinen Bann. Seinen ebenso informativen wie unterhaltsamen Vortrag wird er mit spanischen Fandangos und passender Musik zu den Bildern bereichern. Zu einigen Gemälden sind eigens sogar Musikstücke komponiert worden, wie beispielsweise Guernica des baskischen Komponisten Gorka Hermosa zu Picassos gleichnamigem Gemälde oder die Surrealist Suite von Vernon Duke zu Gemälden von Dalí.

Eintritt frei, Spende für die Kirchenmusik

November 2022

Samstag, 19.11.2022, 17.00 Uhr

„Trostlieder“

Christliche Popsongs und neue geistliche Lieder mit guter Botschaft

Musik hat eine ungemeine Kraft, sie kann trösten, Hoffnung machen und verbindet Menschen. Die „Trostlieder“ haben alle eines gemein: sie erzählen von der guten Botschaft Jesu Christi und der großen Liebe und Treue Gottes.



Anja Spengler, Henrieke Kuhn und Christoph Spengler aus Remscheid sowie Daniel Drückes aus Duisburg bringen neue Popsongs mit christlichen Texten genauso zum Klingen wie neue Arrangements bekannter NGL.

Am Vorabend des Ewigkeitssonntags dürfen sich die Konzertbesucher*innen in der Friedenskirche Hamborn auf Lieder voller Hoffnung und Zuversicht freuen.

Auch Eigenkompositionen der

vier Musiker*innen stehen auf dem Programm.

Eintritt 10 €, Schüler und Studenten 6 €

Sonntag, 27.11.2022, 17.00 Uhr 1. Advent
Weihnachten in den „Kleinen Welten“

mit Thomas Hunsmann, Christian Behrens, Karin Jochums (Cello) und Volker Kuinke (Flöten)

Mit einem stimmungsvollen Weihnachtsprogramm verwandeln die vier Freunde die Friedenskirche Hamborn in einen Ort der frohen Erwartungen.

Neben klassischen Weihnachtsliedern und -texten gibt es auch viele herz- und handgemachte Meisterstücke aus 24 Jahren „Kleine Welten“: Mal witzig und mit Seitenhieben aufs jährlich wiederkehrende Weihnachtsritual wie im Gedicht „Alle Jahre wieder“, mal zum Dahinschmelzen wie im Lied vom Schneemann, mal feierlich instrumental wie in der Wintermusik, mal bitterböse und doch versöhnlich wie im Lied „Es ist Heiligabend“ überrascht jedes Stück die Zuhörer wie das soeben geöffnete Törchen eines Adventskalenders.



Foto: Klaus Fabritz

Auf der Leinwand erscheinen dazu viele wunderschöne, atemberaubende und herzerwärmende Winterbilder aus den "Kleinen Welten am Niederrhein".

Ein Abend zum Träumen, Lachen, Staunen und Sich-auf-Weihnachten-freuen.

Eintritt 10 €, ermäßigt 6 € an der Abendkasse, Kartenreservierung unter: 0151 59839539

Im Anschluss an das Programm gibt es leckeren Glühwein und Punsch.

Passend zum Programm gibt es die CD "Weihnachten am Niederrhein", auf welcher die Lieder und Texte des Abends in wunderbarer Klangqualität auch mit unter den Weihnachtsbaum wandern können ;-)

Tina Henke



Postkarte Friedenskirche und Stadthalle,
Sammmlung Jörg Weißmann

125 Jahre Ev. Friedenskirche im Umfeld von Weib, Wein und Gesang

Auf den 125. Geburtstag unserer Friedenskirche werden Jörg Weißmann und Thorsten Fischer vom Heimatverein Hamborn in ihrem Vortrag Anfang November eingehen. Jörg Weißmann wird sich mit dem interessanten Umfeld der Friedenskirche beschäftigen, während Thorsten Fischer sich auf Bau und Entwicklung der Friedenskirche konzentrieren wird.

Mittwoch, den 2. November, 18.00 Uhr
Eintritt frei

Nur ein paar Kratzer!

Ein Spaziergang zur Kunst der Radierung in Geschichte und Gegenwart

„Echt ätzend“ – so kann man die Kunst der Radierung auch bezeichnen. Entstanden ist sie Ende des 15. Jahrhunderts als Übernahme einer Technik von sogenannten Waffenätzern, die ihre Produkte verzierten, indem sie mit Hilfe von Säuren Muster und Bilder auf den metallenen Rüstungsteilen erzeugten. Dazu wurden diese Metallplatten zunächst mit einem säurefesten Lack bestrichen, in den leicht mit spitzen Nadeln hineingezeichnet wurde. Dann wurde die Platte in ein Säurebad gegeben. An den gezeichneten Stellen, dort, wo der Überzug beschädigt war, griff die Säure das Metall an und ätzte Striche, Schraffuren oder was auch immer in die Platte. Diese Vertiefungen wurden mit Farbe gefüllt und diese aufs Papier übertragen.



Albrecht Dürer, Die große Kanone

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich diese Technik immer weiterentwickelt, so dass es inzwischen eine ganze Reihe von Möglichkeiten gibt, die Metallplatten zu bearbeiten und unterschiedliche Effekte hervorzurufen.



Martina Will, Auf deinem Wege
blühen Blumen

In ihrem Vortrag zeigt Martina Will unterschiedliche Beispiele aus verschiedenen Zeitepochen, angefangen von Abbildungen von Radierungen aus der Anfangszeit bis hin zu einigen Originalen aus ihrer eigenen Produktion.

Friedenskirche Hamborn
Mittwoch, 5.10., 18.00 Uhr

Eintritt frei

Freundschaft

Wir haben die Kinder gefragt: „Was ist Freundschaft und was macht ein Freund?“

Freunde spielen zusammen.

Wenn Freunde sich streiten, vertragen sie sich wieder, weil sie sich liebhaben.

Wenn ich mit jemand anderen spiele, ist der andere trotzdem noch mein Freund.

Freunde trösten sich, wenn sie traurig sind.

Freunde erzählen sich Geheimnisse.

Freunde haben viel Spaß zusammen.

Ich vermisse meine Freundin, wenn ich im Urlaub bin.

Freunde teilen Spielsachen.

Freunde lachen miteinander.

Wenn meine Freundin da ist, geht es mir gut.

Mein Freund hat immer gute Ideen, wenn mir nichts einfällt.

Freunde helfen sich.

Manchmal machen Freunde auch zusammen Unsinn.

So erklären unsere Kinder Freundschaft. Freunde machen das Leben schön, egal ob im Kindergarten oder zu Hause. Es fühlt sich gut an, dass jemand da ist, der uns gern hat und auf uns wartet. Auf einen Freund ist Verlass, auch wenn man sich mal gestritten hat.

Einen Freund, auf den man sich immer verlassen kann!
Auf den man auch mal sauer sein kann und mit dem man sich wieder vertragen kann, um gemeinsam schöne Dinge zu erleben, das wünschen wir allen kleinen und großen Menschen auf der Welt!
Dieses Bild entstand zum Thema: Meine beste Freundin



Gottesdienste

Datum	Zeit	Pfarrer	Besonderheiten
September			
4.9.2022 12. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Lagoda	Abendmahl
11.9.2022 13. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	A. Will	
18.9.2022 14. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Schmitz	
25.9.2022 15. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Dallmann	
Oktober			
02.10.2022 Erntedank	9.30 Uhr	Dallmann	Familiengottesdienst
9.10.2022 17. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Dallmann	mit Taufen
16.10.2022 18. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Dallmann	Abendmahl
23.10.2022 19. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	A. Will	
30.10.2022 20. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Dallmann	mit Taufen
31.10.2022 Reformationstag	18.00 Uhr	Urban	Reformationsgottesdienst der Region-Nord in der Kreuzeskirche in Marxloh Fahrdienst mit Voranmeldung Tel.: 015739359312
November			
6.11.2022 Drittletzter So. des Kirchenjahres	18.00 Uhr	Team	Taizé-Gottesdienst

Datum	Zeit	Pfarrer	Besonderheiten
13.11.2022 Vorletzter So. des Kirchenjahres	9.30 Uhr	Dallmann	mit Taufen, anschließend Gemeindeversammlung
16.11.2022 Buß- und Betttag	18.00 Uhr	Lagoda	
20.11.2022 Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	Dallmann	mit Totengedenken
27.11.2022 1. Advent	11.00 Uhr	Dallmann + KiTa-Team	Familiengottesdienst mit KiTa-Kindern

Bitte beachten Sie unseren Schaukasten, wo Sie immer über den neuesten Stand informiert werden.

Veranstaltungskalender

Datum	Veranstaltung
September Sonntag, 4.9. 15.00 Uhr	34. Orgelcafé plus auf der Orgelempore Die Violine stellt sich vor Anke Becker, Violine; Tiina Marjatta Henke, Orgel Musik durch 5 Jahrhunderte Eintritt frei, Spende für die Kirchenmusik
Samstag, 24.9. 10.00 - 17.00 Uhr	3. Frauenkirchentag in der evangelischen Christus-Erlöserkirche, Friedensstr. 3, 47228 Duisburg-Rheinhausen Kosten: Solidaritätspreis 15 - 30 € Informationen und Anmeldung unter Frauenkirchentag- Nord@frauenhilfe-rheinland.de oder Tel. 0228-9541-123

Oktober Mittwoch, 5.10. 18.00 Uhr	Nur ein paar Kratzer! Ein Spaziergang zur Kunst der Radierung in Geschichte und Gegenwart Martina Will - Eintritt frei - siehe auch Seite 15
Sonntag, 16.10. 16.00 Uhr	Picasso & Co. Vortrag mit Musik zu Meisterwerken der spanischen Malerei durch die Jahrhunderte Prof. Dr. Helmut C. Jacobs Eintritt frei, Spende für die Kirchenmusik
November Mittwoch, 2.11. 18.00 Uhr	„Die Ev. Friedenskirche umgeben von Wein, Weib und Gesang“ Vortrag zum 125. Geburtstag der Friedenskirche von Jörg Weißmann und Thorsten Fischer vom Heimatverein Hamborn
Sonntag, 13.11. 11.00 Uhr	Gemeindeversammlung
Samstag, 19.11. 17.00 Uhr	„Trostlieder“ Christliche Popsongs und neue geistliche Lieder mit guter Botschaft Anja Spengler, Henrieke Kuhn und Christoph Spengler aus Remscheid sowie Daniel Drückes aus Duisburg Eintritt 10 €, Schüler und Studenten 6 €
Sonntag, 27.11., 17.00 Uhr 1. Advent	Weihnachten in den „Kleinen Welten“ mit Thomas Hunsmann, Christian Behrens, Karin Jochums (Cello) und Volker Kuinke (Flöten) Eintritt 10 €, ermäßigt 6 € an der Abendkasse, Kartenreservierung unter: 0151 59839539

Auf ein Wort ...



„In sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“ (2. Mose 31,17b)

Liebe Gemeinde,

Du sollst Urlaub machen!

Das steht so fast wörtlich in der Bibel. Mit gutem Grund. Zur Arbeit muss man die Menschen nicht antreiben, zur sinnvollen Erholung schon.

Gott macht Urlaub, wenn uns das 2. Buch Mose erinnert: „In sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“

Und wenn ich die Sonntage mal zusammenrechne, die es übers Jahr gibt, dann sind wir theoretisch bei vielen Urlaubstagen, die wir uns gönnen können!

Nach der Schaffung der Welt und allem, was sich darauf tummelt, hat Gott eine Pause eingelegt und vielleicht gedacht: „Endlich kann ich Kraft sammeln vom kräftezehrenden Schöpfungshandeln – So eine Welt baut sich ja nicht von allein!“

Offenbar hat Gott gewusst, wie sehr sich die Menschen vom Alltag gefangen nehmen lassen.

Erholung. Das klappt am besten, wenn man sich auf den Weg macht – weit weit weg von zu Hause – weil sonst wieder einen die Arbeit einholt.

Ich kenne das zu gut. Urlaub zu Hause funktioniert nicht; erst recht nicht, wenn das schöne Pfarrhaus zeitgleich Wohn- und Arbeitsort ist. „Ich könnte ja eigentlich. . . nein, du hast Urlaub!“, muss ich mir dann in Erinnerung rufen.

Mich hat es dieses Jahr wieder ans Meer, an die holländische Nordseeküste gezogen.

Und wie all die Jahre zuvor habe ich gespürt: Ein Urlaubstag ist weniger planbar als ein Arbeitstag. Er ist eine Insel im Strom der Vergänglichkeit.

Urlaub haben wir gerade nicht, auch wenn die Herbstferien schon fast vor der Tür stehen, lieber Geschwister.

Darum lade ich Sie zum Träumen ein:

Wir sind an einem Meeresstrand. Gottes Liebe, die uns ja den Urlaub geboten hat, schafft uns dort Freiheit und ein Urlaubsgefühl.

Dünengras, das sich mit dem Wind bewegt. Das sich von keinem sagen lässt, wohin es sich biegen soll – außer vom Wind. Gras, das hinter dem Deich wächst und Tieren als Nahrung dient und als Lebensraum. Gottes Liebe speist und gibt Kraft.

Eine Küstenlinie, viele Kilometer entfernt, die ich bei gutem Wetter sehen kann; Land, mir unbekannt, welches ich durch das Fernglas beobachten kann.



Ein Ufer, das wir nach einer langen Seefahrt endlich erreichen, nachdem wir im Leben Schiffbruch erlitten habe – endlich: Land in Sicht! Gottes Liebe rettet und lädt zum Träumen ein.

Wind, der mich durchpustet. Verbunden mit der Weite des Strandes. Laufen – kilometerweit. Den Sand unter den Füßen spüren. Durchatmen. Die salzige Freiheit riechen. Den Kopf ausschalten. Das Leben spüren.

Und genau da, wo wir Wind und Weite spüren, finden wir die Ideen, die Zukunft in neuen Farben zu denken und da begegnet uns Gott. Ich fühle mich wohl, an dem Ort, an dem ich wieder zu mir finde und Platz schaffe für den Schöpfer aller Dinge. Amen.

Jens Dallmann

Taufen

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen?
Bitte nehmen Sie dazu telefonisch Kontakt auf mit Pfarrer Jens Dallmann (0203 36979703).

Gruppen und Kreise

Montag
14.00 - 16.00 Uhr - Frauenabendkreis, am 1. Mo. im Monat

Dienstag
10.00 - 11.15 Uhr - Seniorinnensingskreis, am 1. + 3. Di. im Monat

Mittwoch
15.45 - 16.30 Uhr - Frauengymnastikkreis

Donnerstag
14.30 - 16.30 Uhr - Erzählcafé, 14-tägig, nächste Termine:
8. September / 29. September
13. Oktober / 27. Oktober
10. November / 24. November

Trotz allem: Träume wagen! – Der Frauenkirchentag Nord geht in die 3. Runde!

Zweimal musste der Frauenkirchentag-Nord pandemiebedingt verschoben werden. Jetzt ist es endlich soweit: Am Samstag den 24.09. 22 treffen sich Frauen aus allen Teilen unserer Landeskirche in der Christuskirche in Duisburg-Rheinhausen.

„Trotz allem: Träume wagen!“, so lautet das Thema des Frauenkirchentags Nord. Gerade jetzt, trotz aller Katastrophen, lassen wir uns unsere Träume nicht nehmen! Lasst uns vielmehr unsere Träume tanzen, malen, singen, diskutieren. Lasst uns im Gottesdienst mit Pfarrerin Hanna Jacobs und in dem Konzert mit dem Pop-Duo Jeru unsere Träume feiern. Lasst uns gemeinsam staunen über die unterschiedlichen Blickwinkel muslimischer und christlicher Frauen auf Hagars Träume. Lasst uns auf die Lebensträume von Frauen aus anderen Teilen der Welt hören und die Träume von Frauen wahrnehmen, die durch ihre Flucht alles verloren haben und dennoch wagen, neu zu träumen. Und wenn die Katastrophen und Rückschläge der letzten Jahre uns den Mut zum Träumen genommen haben, dann lasst uns inneren Frieden und neue Kraft finden durch Sela-Yoga und andere Workshopangebote.

Der Frauenkirchentag ist ein Tag, um miteinander zu diskutieren, neue Denkansätze und Weltansichten kennenzulernen, einander zu begegnen, zu singen, zu beten, neue Kontakte zu knüpfen und alte Beziehungen aufzufrischen und natürlich ein Tag, um Gott, das Leben und unsere Träume zu feiern.

Informationen und Anmeldungen unter frauenkirchentag-nord@frauenhilfe-rheinland.de oder telefonisch unter 0228 9541-123.

Kosten 15 - 30 € als solidarischer Beitrag. Sie zahlen, was Sie können.

Mehr Informationen auch zu den Workshops, finden Sie auf unserer Webseite unter www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veranstaltungen/frauenkirchentag.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Sabine Richarz (Regionalreferentin, Verantwortliche für den Frauenkirchentag Nord) Telefon: 0228 9541-122; E-Mail: sabine.richarz@frauenilfe-rheinland.de



Was mit der Kirche

So verteilen sich 100 Euro Kirchensteuer:

Was ist Grundsteuer?
Nutzflächen die mit Gebäuden bebaut sind.

Was ist die Kirchensteuer?
Die Zuschüsse an Leib-, Einkommen- und Kapitalertragsteuer beträgt in der Regel 8 bis 10 Prozent.

Wofür die Kirchensteuer?
Die Kirchensteuer fließt in die Kirchengemeinden, Diözesen, Bistümer, Landesbischöflichen Konferenzen und den Evangelischen Kirchen in Deutschland. 90% wird für kirchliche Zwecke verwendet.

Wofür die Kirchensteuer eingesetzt?
Die Kirchensteuer hat eine wichtige Aufgabe: Sie ist die wichtigste Einnahmequelle der Kirchen in Deutschland. Sie wird für die Unterhaltung der Kirchenbauten, die Finanzierung der kirchlichen Arbeit und die Unterstützung der sozialen Arbeit eingesetzt.

Was ist die Kirchensteuer?
Die Kirchensteuer ist eine Steuer, die von den Kirchenmitgliedern an die Kirchen gezahlt wird. Sie wird für die Unterhaltung der Kirchenbauten, die Finanzierung der kirchlichen Arbeit und die Unterstützung der sozialen Arbeit eingesetzt.



Was ist die Grundsteuer?
Die Grundsteuer ist eine Steuer, die auf den Wert der Grundstücke erhoben wird. Sie wird für die Unterhaltung der öffentlichen Infrastruktur und die Finanzierung der sozialen Arbeit eingesetzt.

4 Euro
Für die Jugendarbeit

steuer passiert



i
Wo gibt es nähere Informationen zur Kirchensteuer?
Auf www.ekd.de oder unter Telefon 0800 0001034.

© EKD, Stand April 2022

Das Dokument ist urheberrechtlich geschützt durch die EKD.

ZUSAMMEN:HALT

Die zehn Tage ab dem drittletzten Sonntag des Kirchenjahres (in diesem Jahr also zwischen dem 6. und 16. November 2022) bilden die Ökumenische Friedensdekade. In ihr werden bundesweit mehrere Tausend Gottesdienste, Friedensgebete und Informationsveranstaltungen stattfinden.

Ich bin wie viele andere auch verunsichert. Aufgewachsen und junge Erwachsene war ich in einer Zeit, in der die zentrale Botschaft, die zum Symbol der Friedensdekade werden sollte, populär wurde: Schwerter zu Pflugscharen. Wie hunderttausend Andere demonstrierte ich auf der Bonner Hofgartenwiese gegen den Nato-Doppelbeschluss und marschierte auf den Ostermärschen (zum Teil) mit. Aufrüstung entsprach nicht der Friedensbotschaft des Christentums, das war meine feste Meinung.

Sie ist es auch noch heute. Jedoch:

Da waren die Auslandseinsätze der Bundeswehr. 133 Hilfseinsätze bei Erdbeben und anderen Katastrophen gab es bis 1991. Ab 1990 änderten bzw. erweiterten sich die Einsatzziele und die Bundeswehr beteiligte sich hilfsweise und unterstützend z. B. im Kosovo-Krieg und in den Golfkriegen und jetzt bis letztes Jahr in Afghanistan. Da konnte ich mir immer noch einreden, das sind ja eigentlich Frieden stiftende Einsätze.

Aber jetzt: Deutschland beteiligt sich indirekt an einem Krieg in Europa, in dem es Waffen liefert. Kann ich das als Christin unterstützen? Ich weiß es nicht. Ich zweifle. Ich bin hin- und hergerissen.

Bei Facebook schrieb jemand, man solle doch die Ukraine und Russland so behandeln, als wären es zwei Knaben auf dem Schulhof, die sich prügeln. Nicht einmischen. Jemand anderes bemerkte daraufhin, was wäre, wenn der eine Knabe fast 18 Jahre alt, muskulös und beinahe doppelt so groß wie sein elf Jahre alter „Gegner“ wäre. Sollte man sich auch da raushalten und zusehen, wie der eine fast totgeschlagen würde. Alleine als Christin kann ich für mich keine Lösung finden.

Das Thema der diesjährigen Friedensdekade heißt ZUSAMMEN:HALT. Und genau das ist es, was wir jetzt brauchen. Wie sollen wir sonst die gegenwärtigen

Krisen und die, die noch auf uns zukommen bestehen? Alleine schaffen wir das nicht. Ich finde, dass die Kirchen dazu einen wichtigen Beitrag leisten können. Vom 31. August bis zum 8. September traf sich die Weltkirche in Karlsruhe. Zur 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen kamen bis zu tausende internationale Gäste aus 350 Mitgliedskirchen. Der ÖRK wurde 1948 gegründet. Ziel war es, ein sichtbares Zeichen der Einheit der Christinnen und Christen „in einem Glauben“ anstreben. Das ist das Ziel. Der Weg dahin ist manchmal nicht ganz einfach. Aber die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des ÖRK und ihre Themen sind Wegmarken der ökumenischen Bewegung.

Eines ist klar: Menschen aller Konfessionen müssen zusammenhalten. Uns eint doch viel mehr, als uns trennt, und es gibt so unendlich wichtige Dinge, für die sich die Kirchen gemeinsam einsetzen können.

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“, lautete das Motto der 11. Vollversammlung des ÖRK.

In diesem Sinne müssen die Kirchen gemeinsam zum Wohle der Welt eine öffentliche Stimme finden, denn es geht nicht um den Selbstzweck, sondern um die Aufgabe, diese Liebe Gottes der Welt sichtbar zu machen. Nur dann haben wir die Chance, Antworten zu finden, die uns näher bringen zu dem Frieden, den uns Gott schenken will.

Lasset uns beten zu Gott, der uns Menschen den Frieden gibt:

- Für die Leiter der Staaten und die Führer der Völker:
dass sie nicht zu Verbrechern werden,
weil sie nur aus sind auf Ehre und Macht,
dass sie sich vielmehr ihrer großen Verantwortung für den Frieden der Welt bewusst sind.
- Für alle Menschen, Familien und Völker,
denen der Krieg auch heute wieder seine Wunden schlägt:
dass sie in der Sinnlosigkeit ihres Geschickes nicht verbittern,
dass sie Hilfe finden in ihrer Not
und selbst nicht müde werden, Hilfe und Liebe zu schenken.

- Für die christlichen Kirchen
und alle, die Jesus Christus angehören:
dass sie vor aller Welt sein Evangelium leben
und seinen Frieden verkörpern,
und dass sie selbst nichts anderes wollen,
als den Menschen um Jesu willen zu dienen.
Ein Fürbittengebet der Evangelischen Frauenhilfe, Kronberg aus dem
Jahr 1982

Annette Will

Taize-Gottesdienst



Auf die Jahreslosung für das nun zu
Ende gehende Jahr 2022 -

Wer zu mir kommt, den werde
ich nicht abweisen. Joh 6,37
- sind wir bereits im ersten Gemeinde-
brief für dieses Jahr eingegangen.

Um den Jahreskreis nun zu vollenden,
steht die Losung im Zentrum unseres
Taize-Gottesdienstes. Seit einigen
Jahren feiern wir den Gottesdienst am
ersten Novemberwochenende in beson-
derer Weise, indem wir uns dabei von
der Liturgie der Gottesdienste anregen
lassen, wie sie von der Taize-Bruder-
schaft gefeiert werden.

Sie erwartet also ganz viel Musik, zum
Zuhören und zum Mitsingen und
Texte, die nachdenklich stimmen oder
anregend wirken.

msw

getauft wurden

Louis Szyszka,
Philipp-Jordan Pfaff,
Vivian Rössler,
Jan Emil Thies,
Mia Steininger,
Hannah Köhler,
Samantha Eva Crämer

konfirmiert wurden

Vivian Rössler,
Dany Rusche,
Scarlett Söhngen,
Jan Emil Thies

ihr diamantenes Ehejubiläum feierten

Erika und Hans Dieter Terzenbach

beerdigt wurden

Berthold Ballhausen (84 Jahre),
Annemarie Gutberg (85 Jahre),
Marianne Fröde (70 Jahre),
Hildegard Pichlinski (93 Jahre),
Klara Lea Riebe (2 Monate),
Anja Grohmann (51 Jahre),
Horst Bleßmann (81 Jahre),
Artur Koch (93 Jahre),
Hannelore Reschke (83 Jahre),
Jürgen „Baggio“ Kinscher (69
Jahre),
Klaus-Dieter Günzel (75 Jahre),
Ursula Heß (64 Jahre),
Magdalena Fritz (73 Jahre),
Waltraut Hausmann (94 Jahre)



Adressen

Pfarrer Jens Dallmann

Bleekstraße 4, Tel.: 36979703

Friedenskirche

Duisburger Straße 174

Ev. Gemeindeamt

Am Burgacker 14-16, Tel.: 2951-0

Küster Uwe Kelm

Tel.: 551920

Friedhofsangelegenheiten:

Evangelischer Friedhof Hamborn

Uwe Kelm

Tel.: 551920 (außer freitags)

Ev. Kindergarten

Sterkrader Straße 14, Tel.: 547622

Ev. Sozialstation Duisburg-Nord

Bonhoefferstraße 6, Tel.: 591407

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-,

Ehe- und Lebensfragen

Duisburger Straße 172, Tel.: 990690

Telefonseelsorge Duisburg

Tel.: 0800 1110111 und 0800 1110222

Bank für Kirche und Diakonie e.G. –

KD-Bank

IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010 14

www.friedenskirche-hamborn.de

facebook: Evangelische Kirchengemeinde

Hamborn

Anmeldung zu Veranstaltungen

Tel.: 015739359312